



Donnerstag, 19. Dezember 2019, 15:00 Uhr
~29 Minuten Lesezeit

Die Masern-Panik

Wer sich nicht impfen lässt, dem droht Berufsverbot.

von Peter Frey
Foto: PhotobyTawat/Shutterstock.com

Am 14. November 2019 hat der Deutsche Bundestag einen Gesetzentwurf verabschiedet, in dem für bestimmte Berufszweige faktisch eine Impfpflicht gegen Masern gefordert wird. Zuwiderhandlungen sollen restriktiv behandelt werden. Der Grundtenor in den Massenmedien ist Beifall klatschend, und es wird eine Stimmung vermittelt, nach der wir alle diese Impfpflicht wollen. Doch eben an dieser Stelle dürfen wir – wieder einmal – skeptisch werden.

Ein öffentlich-rechtlicher Sender steht vor der Herausforderung, alle kontrovers in der Gesellschaft diskutierten Themen mit Abstand und somit unvoreingenommen zu behandeln und entsprechend darüber zu berichten. Die traurige Wahrheit ist, dass ARD und Co. dies bei keinem einzigen dieser Themen beherzigen, beherrschen oder anstreben. Beispiele dafür gibt es zuhauf: Klimadiskussion, Antisemitismus, NATO, Bundeswehr, Auslandseinsätze, Flüchtlinge, Extremismus, Terrorismus, AIDS, Europäische Union, Sozialstaat, Brexit, Trump, Russland, Syrien, Iran, Venezuela, Bolivien, China, Israel, Ungarn und so weiter und so fort. Die Liste ist bei weitem nicht vollständig.

Was sich dabei feststellen lässt, ist, dass wir zwar in einer Gesellschaft leben, die Tag für Tag Toleranz und Offenheit propagiert, aber die Praxis mit dem Gegenteil befüllt. Das spiegelt sich in einer Fülle von „einzig Wahrheiten“, „wissenschaftlich nicht mehr zu diskutierenden Erkenntnissen“ und „Alternativlosigkeiten“. Diese machen sie letztlich aus: die Meinungshoheit, vertreten mit dem Anspruch der Meinungsherrschaft. Meinungshoheit erkennt als Meinung lediglich die eigene an. Ihr Anspruch ist ausschließlich, und die jeweilige Agenda beschlossen.

Meinungshoheit ist ein starker, aussagekräftiger Begriff, eben weil er sich Meinungen zu eigen macht. Erkenntnis ist und kann nicht der Anspruch von Meinungshoheit sein. Wohl wird Erkenntnis gern vereinnahmt, wenn sie sich gut in die eigene Meinung einfügt. Tut sie das aber nicht, wird sie, und damit auch deren Protagonist, als Feind erkannt. „Schlechte“ Erkenntnisse werden auf ihre Träger, Menschen reduziert und diese kompromisslos abgewertet, stigmatisiert, der Lächerlichkeit preisgegeben, ausgegrenzt. Meinungshoheit ist per se moralisch aufgeladen und in eine weiße Weste gekleidet. Doch wer sich dieser kritiklos hingibt, ist in Wirklichkeit in die Nöte des eigenen Egos verstrickt.

Die von uns pflichtfinanzierten Sender haben laut Staatsvertrag die Aufgabe, zu berichten und zu informieren und sich dabei – wie jeder Bürger dieses Landes – an die Regeln des Grundgesetzes zu halten. Doch statt zu berichten, *unterrichten* sie. Unterrichten meint, dass man dem Konsumenten jeden Tag aufs Neue beibringt, was richtig und falsch, gut und böse ist. Das ist die milde Umschreibung des Propaganda-Begriffes, den die öffentlich-rechtlichen Sender zwar ständig mit großer Inbrunst von sich weisen. Doch in der Praxis leben sie dies mit bemerkenswerter Konsequenz.

Nehmen wir uns im Folgenden des Themas Masernimpfung an, das weiter oben noch nicht aufgezählt wurde. Dieses Thema ist derzeit besonders aktuell, weil es mittels des Systems, in dem wir leben, zukünftig tief in unsere Gesellschaft eingreifen kann (1, 2). Es sei hinzugefügt: Eine grundsätzliche Debatte zum Thema Impfen ist – zumindest in diesem Text – nicht beabsichtigt. Aber völlig ausgeschlossen werden kann es auch hier nicht.

Vom Impfgesetz

Impfungen wurden bereits im Deutschland des 19. Jahrhunderts gesetzlich verpflichtend eingeführt, erst in einzelnen Deutschen Ländern und schließlich erstmalig – zur Bekämpfung der Pocken – 1874 im drei Jahre zuvor gegründeten Deutschen Kaiserreich (3). Wie immer, wenn man sich als berufener „Guter“ fühlt, wird bei der ARD in ätzender, moralisierender Weise über die „Impfgegner“ hergezogen (4).

Do 11.04.2019 | 21:45 | Kontraste

Masern-Epidemie (<https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/impfgegner-gefahr-fuer-kinder.html>)

Wie Impfgegner und Impffaule das Leben von Kindern in

Gefahr bringen.

Eingeleitet mit der Keule Masern-Epidemie, werden hier die Menschen hochgradig emotional eingeschworen, auch im speziellen Falle ja nicht den „falschen“ Weg zu gehen. Damit verbunden ist eine geradezu niederträchtige Diffamierung jener Menschen, die selbst über das Impfen oder Nichtimpfen ihrer Kinder entscheiden wollen und dafür auch triftige Gründe vorbringen.

Merke: Wer das Impfen ablehnt, ist deshalb noch lange kein Impfgegner (a1). Bereits an den Titeln lässt sich erkennen, dass von Unvoreingenommenheit in den Redaktionen der *ARD-Tagesschau* – auch beim Thema Impfen – keine Rede sein kann (b1):

Gesetzentwurf: Masernimpfung soll Pflicht werden, 17.07.2019

Masernimpfung: Die Mythen der Impfgegner, 17.07.2019

UNICEF zu Masern: Ansteckender als Ebola, 11.06.2019

Weltweit so viele gemeldete Masernfälle wie seit 2006 nicht mehr, 13.08.2019

Jedem zweiten Kleinkind fehlen Impfungen, 01.10.2019

Kommentar: Die Masern-Impfpflicht ist richtig, 05.05.2019

Viel Unterstützung für Spahns Impfpflicht, 05.05.2019

Masern-Ausbreitung alarmiert WHO, 30.11.2018

Da haben wir sie also wieder – die Propaganda bei der ARD. Wir lernen, dass es auch beim Thema (Masern-)Impfung keine zwei Meinungen geben darf. Die Experten haben alles herausbekommen, und Experten darf man nicht anzweifeln. Wir sind ein weiteres Mal dazu bestimmt, die „totale“ Wahrheit zu schlucken. Dafür wird die Öffentlichkeit emotionalisiert und auf diese Weise das Feld bereitet, um eine Diskussion in vorbestimmte Bahnen und Ergebnisse zu bringen, was im speziellen Fall schließlich in die Ein- und Durchbringung eines neuen Gesetzes münden wird (5). Oder haben Sie da noch Zweifel?

Der Entwurf des sogenannten Masernschutzgesetzes argumentiert zur Notwendigkeit desselben mit:

„Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten des Menschen. Sie verlaufen schwer und ziehen Komplikationen und Folgeerkrankungen nach sich. Eine Masern-Infektion ist damit anders als verbreitet angenommen keine harmlose Krankheit. Im Jahr 2018 kam es weltweit zu einer Verdoppelung der Masernfallzahlen. In Deutschland sind neben Kindern auch Jugendliche und Erwachsene von Masernerkrankungen betroffen. Dies zeigt, dass die eigentlich im Kindesalter vorzunehmende Impfung vernachlässigt wurde“ (6).

Das meiste, was Sie dort lesen, entspricht der Wahrheit. Doch werden hier Tatsachen vorgebracht, die es wert sind, auf ihre Ursachen untersucht zu werden.

- 1 Ist das Maß an Ansteckung gleichzusetzen mit dem Maß an Gefährlichkeit?
- 2 Warum gibt es bei Masern in der Gegenwart Komplikationen und Folgeerkrankungen? War das schon immer so?
- 3 Warum sind zunehmend Jugendliche und Erwachsene von kritischen Maserninfektionen betroffen? War das auch schon immer so?
- 4 Ist die Behauptung der vernachlässigten Impfung im Kindesalter tatsächlich die Ursache, für die beiden ersten Sachverhalte?

Oder könnte es möglicherweise so sein, dass gerade das seit Jahrzehnten praktizierte Impfen von Kleinkindern gegen Masern, zu eben jenen Komplikationen und Verschiebungen des Erkrankungsalters geführt haben? Diese Fragen möchte ich im Folgenden näher untersuchen.

Die Kernaussage nicht bewiesener Behauptungen zum Impfen gegen Masern finden wir in der deutschen Wikipedia:

„Durch Impfungen konnte die Zahl der Erkrankungen in der Vergangenheit stark reduziert werden, von 1980 bis 2013 um über 95 Prozent“ (7).

Eine Behauptung wie diese ist noch lange keine Lüge, das ist mir bewusst. Doch was sie da gerade gelesen haben, vermittelt den Anschein eines Beweises. Nur: Ist das nicht eher ein Glaube statt Wissen, beruhend auf einer Korrelation? Achten Sie auf den betrachteten Zeitraum, liebe Leser, denn wir betreten nun das Reich der Statistik, ein Reich unendlicher Interpretationsmöglichkeiten.

Korrelationen

Korrelationen lassen sich auch als ein Teilgebiet der Statistik betrachten. Dabei werden Parallelen in der Entwicklung von Teilaspekten erfasst, teilweise auch gesucht. Korrelationen können sehr schön Kausalketten, logische Beweisführungen unterstützen, doch taugen sie selbst *nicht* als Beweis. Sie können rein zufällig auftreten und in keiner oder unbedeutender Wechselwirkung stehen. Wer jetzt an die Klimadebatte denkt, liegt richtig.

Wissen oder Nichtwissen – ehrliche Wissenschaft trennt das voneinander und sagt es auch: Ein Team internationaler Wissenschaftler untersuchte die epidemiologische Entwicklung von Maserninfektionen in den vergangenen Jahrhunderten und stellte in diesem Zusammenhang fest:

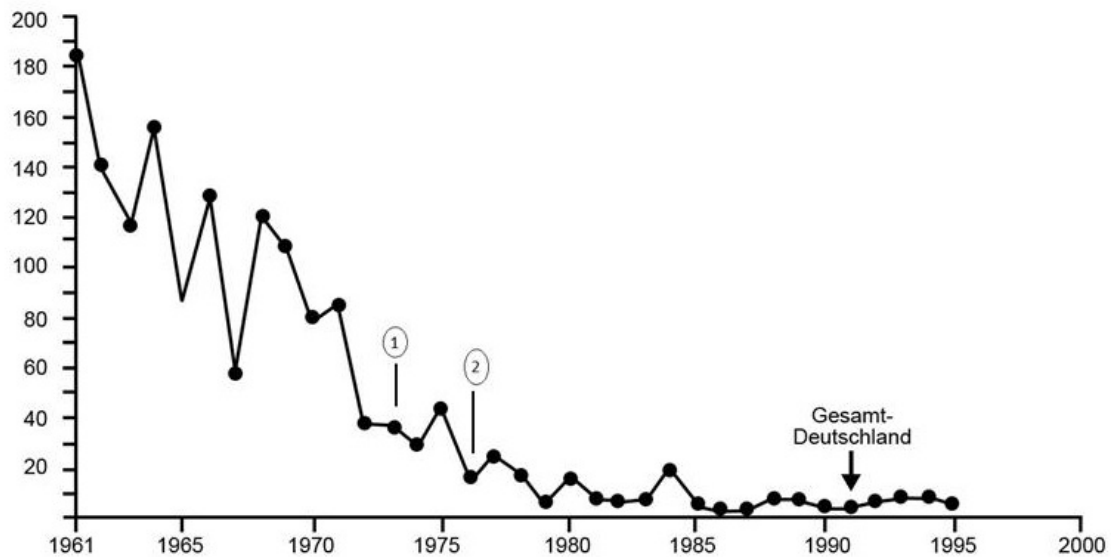
„Im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert, noch vor Einführung der Impfung, nahmen die Masern-assoziierten Todesfälle sowohl in der militärischen als auch in der Zivilbevölkerung ab. Die Gründe hierfür sind nicht geklärt“ (8).

In einer wissenschaftlichen Dissertation an der Universität Köln erfuhr ich dazu eine Binsenweisheit:

„Bessere Lebensbedingungen mit verbesserter Krankenversorgung und Ernährung scheinen wichtige Faktoren zu sein. Dies gilt jedoch nicht für alle Regionen der Welt (?). In den Entwicklungsländern sterben auch heute noch 5 bis 10 Prozent der Masern-Infizierten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Unterernährte Kinder ohne Zugang zu medizinischer Versorgung entwickeln häufig Komplikationen. Wenn noch Durchfall hinzukommt, sind die Aussichten sehr schlecht“ (9).

Was die Wissenschaftlerin dort erkannte, ist ebenfalls eine Korrelation und danach der Versuch einer Erklärung, formuliert als Mischung aus Hypothese und Beweis. Letztere teile ich übrigens – auch ohne über die wissenschaftliche Expertise der Doktorandin zu verfügen. Aber Statistik lebt vor allem von Zahlen, und um an statistische Werte heranzukommen, welche die Krankheits- und Todesfälle in Deutschland vor Einführung der Masernimpfung abbilden, muss man so einiges investieren. Wenn heutzutage Masern statistisch betrachtet werden, dann beginnt die Auswertung in der Regel frühestens in den 1970er Jahren (a2, a3). Das ist aus meiner Sicht eine unzulässige Verkürzung.

Weiter zurückliegende Statistiken gibt es nicht? Doch, nur wurden sie von Leuten publiziert, die von den Mitgliedern des Wahrheitsministeriums als Impfgegner verteufelt werden, so wie der Arzt und Publizist Gerhard Buchwald. Aus einem seiner Werke stammt die folgende Grafik (b1, a4):



Die Gesinnungsjäger von Psiram lieferten eine abenteuerliche Begründung, um Buchwalds Grafik zu entwerten:

„Anstatt den Beginn der Impfungen in der damaligen Bundesrepublik Deutschland („Westdeutschland“) mit dem Jahr 1973 zu markieren, setzt er einen Pfeil zum Jahr 1967“ (10).

Diese Aussage ist – fassen wir uns milde – schlicht sinnfrei und geht völlig an dem vorbei, was Buchwald thematisierte:

Die Marker 1 und 2 in obiger Grafik weisen auf die Einführung und flächenmäßige Durchsetzung der Masernimpfung in Westdeutschland hin. Die Zahl der Maserntoten ging also bereits vor Beginn der Masernimpfungen 1973 – übrigens in beiden deutschen Staaten – drastisch zurück (11).

Immunisierung

Bereits im Mutterleib müssen wir uns mit den verschiedensten Stressoren auseinandersetzen und das hört nach der Geburt auch nicht auf. Während unserer Interaktion mit der Umwelt lernt unser kindlicher Körper, mit den verschiedensten Mikroorganismen zu leben, die nun mit ihm Bekanntschaft machen. Dabei entwickelt er

Strategien für jene, die ihm gefährlich werden können. Die Auseinandersetzung ist der notwendige Prozess, um eine Immunisierung gegenüber dem „Störenfried“ zu erlangen. In der Folge entwickelt sich mit diesem praktisch eine friedliche Koexistenz. Das Virus oder das Bakterium wird nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet, sondern es bieten sich ihm einfach keine Entfaltungsmöglichkeiten.

Anders stellt es sich dar, wenn unser Körper geschwächt ist. Dann ist das natürliche Gleichgewicht der unseren Körper besiedelnden Organismen innerhalb unseres eigenen Organismus nachhaltig gestört. Schwächung resultiert in der Regel – ich möchte keinesfalls behaupten ausschließlich – aus einer Unter- oder Überversorgung unseres Körpers. Das ist das Eine. Das Andere ist die Dosis, mit welcher der Erreger unseren Körper konfrontiert. Erreicht sie eine kritische Masse, wird ihre Wirkung toxisch und das Gleichgewicht kippt ebenso. Trifft diese kritische Masse auch noch auf einen geschwächten Körper, wird es gefährlich.

Wie gesagt, wurde im kaiserlichen Deutschland 1874 reichsweit die Pflicht zur Pockenimpfung eingeführt. Die tatsächlichen Ursachen für die damaligen Epidemien lagen aber woanders, und das wussten die Gesetzgeber auch schon unter Kaiser Wilhelm:

„Wir sehen, dass die Krankheit (hier die Pocken) sich nicht bloß auf die ärmere Klasse beschränkt, sondern dass, wenn der Pilz einmal entstanden ist, er an der Wasserleitung des Geheimen Raths ebenso gut in die Höhe geht, als an den Wänden der Kellerwohnung des ärmsten Arbeiters“ (12).

Es ging also um Armut und sanitäre Verhältnisse in den rasch wachsenden deutschen Großstädten. Erbärmliche soziale Verhältnisse waren für die Schwächung verantwortlich, verschmutztes Trinkwasser für die toxische Wirkung. Innerhalb

menschlicher Gemeinschaften ermöglichte das eine bis dahin nicht mögliche massenweise Vermehrung von Mikroorganismen, die nunmehr in toxischer Menge präsent wurden.

Es ist also eine Binsenweisheit, dass die massenhafte Verbreitung bakterieller und virulenter Erreger bestimmte Ausgangsbedingungen erfordert. Regelmäßig grassierten Tuberkulose, Typhus und Cholera. Die Geschichte hatte oft genug gezeigt, dass Epidemien dann auch nicht vor den Begüterten Halt machten. Schließlich waren die Infizierten nunmehr selbst von den Erregern vereinnahmt und damit im wahrsten Sinne des Wortes toxisch für ihre Mitmenschen. Daher schlussfolgerte man unter Reichskanzler Otto von Bismarck:

„Der von der Gesundheitspflege ausgehende Gemeinschaftssinn beinhalte auch ,die sehr delikate Einmischung in die Verhältnisse zwischen Arbeiter und Arbeitgeber‘. Krankheiten, die bei Arbeitern wegen mangelhafter Nahrung und Überarbeitung auftreten, könnten auch auf die eigenen Kinder (die der Wohlhabenden) übertragen werden. Deshalb sei der Staat verpflichtet, ,die Angelegenheit der Krankenkassen, Arbeitszeit und andere Arbeitsverhältnisse gesetzlich zu ordnen“ (13).

Das ist insofern interessant, weil die Impfungen gegen Pocken als Akutlösung, die Veränderung der sozialen Verhältnisse aber – mit welcher Motivation auch immer sie erfolgt sein mögen – die langfristige Lösung des Problems beinhalteten.

Dass die Pockenimpfung den Menschen geholfen hat, eine „echte“ Pockeninfektion zu überstehen, halte ich für sicher. Wären Impfungen tatsächlich unwirksam, würde sich ja schließlich nicht das heikle Problem fehlender, vererbbarer, natürlicher Immunisierung stellen.

Doch geht es mir in diesem Artikel eh nicht um ein prinzipielles Für und Wider von Impfungen, sondern ganz speziell die gegen Masern.

Aber *vererbare, natürliche Immunisierung* ist für mich ein entscheidender Aspekt. Das ungeborene Leben ist eng mit dem Organismus der Mutter verbunden und lernt bereits durch sie, wie es mit den diversen Mikroorganismen zurechtkommen kann, wenn es schließlich das Licht der Welt erblickt. Wir erfahren also bereits eine Art Vorimmunisierung im Mutterleib, richtig (a5)?

Im natürlichen Leben, ohne Masernimpfung, findet demnach eine zweistufige Immunisierung statt – erst die passive Vorimmunisierung im Mutterleib und, schließlich die Vollimmunisierung durch den aktiven, lernenden Kontakt mit dem Erreger.

Nestschutz durch die Mutter – ein Märchen?

Die Vorimmunisierung wird auch als „Nestschutz durch die Mutter“ bezeichnet, wie ich beim Prüfen meines Verdachtes erfuhr (14, a6). Sie schützt den Säugling auch noch die ersten sechs Lebensmonate vor einer allzu gefährlichen Konfrontation mit dem Masernvirus. Damit wird die Herausforderung für das junge Leben auf einen unkritischeren Zeitpunkt verschoben, aber sie wird nicht aufgehoben. Wenn diese Annahme zutrifft, stellt sich für mich die folgende Frage und damit möglicherweise ein Problem:

Wird durch das über Generationen hinweg verordnete Impfen die Vorimmunisierung von Neugeborenen durch die Mutter nicht mehr und mehr unterbunden? Eben weil die Mütter keine aktive, vererbare Immunisierung erfahren, sondern die mittels Impfen erhaltene, passive, nicht vererbare? Was zur Folge hat, dass sich

zukünftige Krankheitsverläufe, da im frühen Säuglingsalter eintretend, nunmehr als bedeutend kritischer erweisen können, als ohne diese Vorimmunisierung?

Nun kann sicher eingeworfen werden, dass ja deshalb die Masernimpfung durchgeführt wird.

Achtung, haben Sie die Verdrehung erkannt, die Umkehrung von Ursache und Wirkung? Hier wird eine mögliche Problemursache als Lösung angeboten, die das Problem in Wirklichkeit gar nicht löst, sondern – ganz im Gegenteil – noch verfestigt.

Nun eine unheilige Allianz der Pharmakonzerne als Verursacher auszumachen, greift jedoch – aus meiner Sicht – zu kurz.

Denn es ist mit der „Problemschaffung“ so simpel nicht. Hatte doch der Drang, jeden gegen alles zu impfen, aus durchaus nachvollziehbaren Gründen auch in Staaten ohne Pharmakonzerne Einzug gehalten – wie zum Beispiel in der DDR. Aber das systematische Umkehren von Ursache und Wirkung weist uns darauf hin, dass es ganz offensichtlich neben blindem Fortschrittsglauben auch schlichte Profiteure im gegenwärtigen Impfwesen gibt – innerhalb eines Spektrums, das weit hinaus über das Impfen selbst geht.

Wie dem auch sei: Die natürliche Immunisierung infolge einer aktiven Auseinandersetzung des menschlichen Organismus mit dem Masernerreger wirkt in der Regel lebenslang. Vor allem aber ist sie vererbbar. Sie gibt dem werdenden Leben im Bauch der Mutter und dem dann geborenen einen wichtigen Erstschutz. Erfolgt zuvor nicht dieser Stress – der „lernende“ Kontakt durch das Immunsystem mit dem Virus –, wird es weder eine Vererbung noch eine Übertragung des Schutzes auf das ungeborene Leben mehr geben.

Dass Impfungen ein Leben lang Schutz vor Masern bieten, ist diskutierbar. Aber ist er auch tatsächlich vererbbar? Das Robert Koch-Institut (RKI) nun möchte uns glauben machen, dass dies so ist (Hervorhebung durch Autor):

„Die Mutter kann Antikörper nur gegen solche Krankheiten weitergeben, die sie selbst durchgemacht hat oder gegen die sie geimpft wurde – und auch nur dann, wenn bei ihr die Konzentration der Antikörper gegen den betreffenden Erreger noch ausreichend hoch ist” (15).

Das RKI hat auf seiner Webseite behauptet, die aus seiner Sicht 20 wichtigsten Argumente gegen die Masernimpfung widerlegt zu haben. Passend zum gerade Zitierten lesen wir in der gleichen Quelle unter Punkt 7 (Hervorhebung durch Autor):

„Das Kind einer gegen Masern immunen Mutter ist bis längstens 6 Monate nach der Geburt vor Masern geschützt, wobei der Nestschutz bei Kindern geimpfter Mütter kürzer ist als bei Kindern von Müttern, die die Maserninfektion durchgemacht haben” (16).

Warum ist der Nestschutz geimpfte Mütter kürzer? Warum wird das nicht weiter untersucht? Irgendwas stimmt doch hier nicht! Müssen wir nicht davon ausgehen, dass er, der Nestschutz, eines nicht so schönen Tages schlicht nicht mehr vorhanden ist? So das zutrifft, sind wir dann tatsächlich von der Spritze abhängig geworden.

Warum der Nestschutz bei Masern zunehmend versagt, ist in der Argumentation für das Impfen „eingebaut” – wieder das RKI:

„Für Masern, Mumps und Röteln trifft das nachgewiesenermaßen zu. Eine Impfung gegen diese Erkrankungen stimuliert das Immunsystem der Mutter weniger stark als eine Wildvirusinfektion” (17).

Ganz allgemein beschwört das RKI die immense Gefährlichkeit von Infektionskrankheiten und begründet das in Punkt 6 so:

„Es stimmt, dass viele Infektionen folgenlos ausheilen. Dennoch können auch sogenannte Kinderkrankheiten in bestimmten Fällen dramatisch verlaufen. Ende der 1940er Jahre, bevor Impfungen verfügbar waren, starben in Deutschland pro Jahr mehrere Tausend Menschen an typischen Kinderkrankheiten wie Diphtherie, Keuchhusten oder Kinderlähmung“ (18).

Mich erschreckt die Unseriosität in den Aussagen eines wissenschaftlichen Instituts, das unreflektiert eine Korrelation (siehe weiter oben) zum Beweis erhebt. Die zweite Hälfte der 1940er Jahre war die unmittelbare Nachkriegszeit, mit Hungerjahren und eisigen Wintern. Die Menschen lebten, teilweise dicht gedrängt, unter heute nicht mehr vorstellbaren wohnlichen- und sanitären Verhältnissen. Man kämpfte um das nackte Überleben. Das sind genau die idealen Voraussetzungen, die Erreger benötigen, um Krankheiten, ja Epidemien auszulösen.

Aber das ist doch kein Argument für die Gefährlichkeit von Erregern, eher ist es eines für die Gefährlichkeit von Kriegen!

Kommen wir zu Beispielen, die aufzeigen, was fehlende vererbte Immunisierung in menschlichen Kulturen bewirken kann.

Eine amerikanische Tragödie

Man schätzt, dass in den zwei Jahrhunderten nach der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus im Jahre 1493, etwa 90 Prozent der indigenen Bevölkerung des Doppelkontinents ausgerottet wurden. Der Hauptteil dieses Massakers ist allerdings nicht unmittelbar auf die blutigen Eroberungsfeldzüge der Europäer

zurückzuführen, sondern war die Folge verheerender Epidemien. Es zeigte sich, dass die von den Eroberern eingeschleppten Krankheiten, in Amerika auf ein – was diese Krankheiten betrifft – „naives Immunsystem“ trafen.

„Naives Immunsystem“ meint die Bevölkerung als Ganzes. Variationen in der Natur sorgen schon immer dafür, dass einzelne Individuen besser für spezielle biologische Herausforderungen gewappnet sind, als die Mehrheit in ihrer Umgebung. Eine natürliche Immunisierung der Gesamtbevölkerung durch Vererbung war im über Jahrtausende dünn besiedelten Amerika so nicht möglich.

Die dem Kontinent vorgelagerte Inselgruppe der Antillen war das erste Opfer der europäischen „Zivilisierung“. Keine zwei Jahrzehnte nach Christoph Columbus hatte eine Grippe-Epidemie Hunderttausende ihrer Bewohner dahin gerafft und die Bevölkerung der Insel Hispaniola – heute Haiti – fast komplett ausgelöscht (19).

Grippe, Typhus, Pocken und Masern – die beiden Letzteren in den zeitgenössischen Chroniken oft undifferenziert nebeneinander benannt – wurden zur Todesfalle für die „echten“ Amerikaner. Das Drama wiederholte sich, als der „aufblühende“ Kapitalismus in Amerika nach Arbeitskräften zu dürsten begann und die „Problemlösung“ im Import afrikanischer Sklaven fand.

Nach einer Reihe von Epidemien wurden die Infektionen dann endemisch. Das heißt, dass eine im Großen und Ganzen komplette Durchdringung der amerikanischen Bevölkerung mit den früher weitgehend unbekanntem Viren und Bakterien stattgefunden hatte. Lapidar gesagt, hatten nun in gewisser Weise alle Menschen Typhus, Grippe, Pocken und Masern – aber sie hatten auch Strategien entwickelt, um mit den Erregern zurechtzukommen.

Präziser ist es vielleicht, von einem erfolgreich lernenden

Immunsystem zu sprechen (20). Das funktionierte natürlich in der Folge nur dann, wenn andere Faktoren dieses Gleichgewicht nicht erneut störten.

Mangelnde Hygiene ist so ein Faktor. In Krisen-, vor allem Kriegszeiten ist Hygiene in den vergangenen Jahrhunderten immer ein Problem gewesen und hat Epidemien auf diese Weise gewaltig Vorschub geleistet. Das war auch in Amerika so, wie Forschungen belegen. Bei Untersuchungen über eine verheerende, typhusähnliche Seuche im Mittelamerika des 16. Jahrhunderts, stießen Forscher auf simple Ursachen:

„Die Forscher nahmen von 29 bestatteten Menschen Zahnproben und untersuchten diese mit einem neuen Verfahren auf Erbgut von Bakterien. Bei zehn Menschen fanden sie genetische Überbleibsel von *S. enterica* der Variante *enterica* serovar *Paratyphi C*. Dieser Erreger von *Paratyphus* wird durch Fäkalien verbreitet und über kontaminiertes Essen und Wasser aufgenommen” (21).

Es lässt sich also festhalten, dass die indigene amerikanische Bevölkerung einen äußerst verlustreichen, immunologischen Lernprozess durchmachte, welcher zusätzlich durch die traditionellen, kulturellen Gewohnheiten erschwert wurde.

Die für einen Großteil der „Neuen Welt“ katastrophale Geschichte, die mit der Eroberung durch die „Alte Welt“ ihren Lauf nahm, weist uns auf ein echtes Problem hin:

Wir bewegen uns nämlich in eine Situation hinein, in der wir uns des natürlichen Schutzes vor dem massenweisen, lebensbedrohlichen Ausbreiten von Erregern berauben. Damit werden wir in brutaler Weise von einer Masern-Impfung abhängig – und zwar je länger wir uns der Chance selbst praktizierter natürlicher Immunisierung entziehen.

Einfach weil durch die über Generationen nach und nach verschwundene Vorimmunsierung im Mutterleib Masern zu einer prinzipiell lebensbedrohlichen Erkrankung werden können. Das aber waren sie nach der Überwindung der Zeit des Mangels nie mehr gewesen.

Was nun passiert, ist ein moralisches Fingerzeigen auf Jene, die sich nicht gegen Masern impfen lassen, begründet damit, dass sie so Neugeborene und Säuglinge im ersten Lebenshalbjahr infizieren könnten. Diese verkürzte Darstellung unterschlägt, dass bei der natürlichen Immunsierung so gut wie jeder Mensch, als Überträger nicht mehr in Frage kommt – eben durch die Auseinandersetzung mit dem Erreger im Kindesalter.

Aber es trifft auf jeden Menschen zu, der vom immunisierenden Lernprozess durch die Masernerkrankung ausgespart wurde.

Vor Einführung der Impfungen war es extrem unwahrscheinlich, dass Erwachsene oder Jugendliche an Masern erkrankten. Normal war das Durchstehen der Krankheit im Kindesalter. Danach hatte man eine natürliche Immunsierung und konnte so die Krankheit auch nicht übertragen (a7). Aus diesem Grunde war es der Normalfall, dass die Menschen später – als Jugendliche und Erwachsene – nicht als Ansteckende in Frage kamen.

Durch die nun schon seit Jahrzehnten betriebene Masernimpfung wird der beschriebene natürliche Schutz für die Kleinen aufgeweicht. Aber genau das wird verschwiegen und so auch nicht diskutiert (22).

Wo kommen eigentlich die Masern her?

Warum die amerikanischen Ureinwohner den von den Europäern

eingeschleppten Erregern so hilflos ausgeliefert waren, könnte mit der unterschiedlichen Kulturgeschichte der Zivilisationen zusammenhängen. In Europa und großen Teilen Asiens gibt es eine jahrtausendealte Tradition mehr oder weniger intensiver Viehwirtschaft. In dieser lebten die Menschen sehr eng mit den Tieren zusammen, oft im gleichen Haus. Das begünstigte das Überspringen von Erregern auf den Menschen; Erregern die eigentlich ihr zu Hause im Milieu der Tiere hatten. Im Einzelnen konnte das katastrophale Auswirkungen haben, doch über Generationen hinweg „arrangierte“ sich das menschliche Immunsystem mit den neuen Gästen. So lässt uns auch die ARD wissen:

„Masern und Pocken sind vermutlich irgendwann von Rindern auf den Menschen übergegangen, die Grippe von den Schweinen. Und in Europa gab es zudem einen weitverzweigten Handel, der die Ausbreitung solcher Seuchen ebenfalls förderte. Das alles gab es im vorkolumbianischen Amerika nicht. Zwar hatten die Inkas, die Azteken und andere amerikanische Kulturen auch schon ausgeklügelte landwirtschaftliche Systeme, aber längst nicht so lange, und gerade was die Tiere angeht, war das alte Amerika kaum mit züchtbaren Tieren gesegnet“ (23).

Masern- und Pockenerreger scheinen demnach eine ähnliche Geschichte zu haben, wobei die Masern – so sie als Krankheit ausbrachen – früher auch oft als die „kleinen Pocken“ bezeichnet wurden.

Masern-Hysterie

Zuvor: Wenn in einer Gesellschaft alles mit Hysterie betrachtet und behandelt wird – Klimahysterie, Kampf gegen „Rechts“, russische und chinesische Gefahr, Antisemitismus und nicht zuletzt

Terrorismus –, dann kann uns das als Begleiterscheinung in der Diskussion zum Thema Impfen kaum überraschen.

Treten in Deutschland irgendwo Maserninfektionen auf, dann geraten Medien und Politik in synchrone Schnappatmung, wie ganz doll furchtbar das doch alles sei. Jede einzelne Komplikation, welche die Krankheit begleitet – egal ob von ihr verursacht oder nicht – wird bis zum Erbrechen breit gewalzt. Das lässt sich nur als Angstmache bezeichnen. Besonders hat man es auf die Waldorfschulen abgesehen, weil dort ein hoher Anteil der Kinder nicht geimpft ist und damit – logisch und unspektakulär – regelmäßig Infektionen durch das Masernvirus ausbrechen.

Das ist ja auch wirklich schlimm, mit den vielen Maserntoten aufgrund der Verbreitung dieser ganz doll furchtbaren Krankheit über die ungeimpften Waldorf-Kinder. Wie viele Tote haben sie eigentlich zu verantworten in den vergangenen 18 Jahren?

Es sind acht – vielleicht acht (24).

Denn diese Zahl sagt nichts über Primärerkrankungen oder Komplikationen, die nicht durch den Masernerreger verursacht sind, aus. Aber selbst dann ergibt das bei 25.000 Masernerkrankungen seit dem Jahr 2001 eine Sterblichkeitsrate von 0,032 Prozent (25, 26, a8). Eine Sterblichkeitsrate, die außerdem nichts über das Alter der Erkrankten aussagt und schließlich – vereinfacht gesagt – alles darauf reduziert, dass diese acht Toten ja wohl nur auf die „Impffaulen“ und „Impfgegner“ zurückzuführen seien. Das ist für mich in keiner Weise schlüssig.

Zu zwei Einzelfällen konnte ich mehr Informationen erfahren und die sind äußerst aufschlussreich. Eine Kleine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Barbara Steffens (Die Grünen) wurde folgendermaßen beantwortet:

„Die beiden Todesfälle in Duisburg Anfang dieses Jahres (gemeint ist 2007, die Anfrage wurde im Januar 2008 beantwortet) werden auf Masern zurückgeführt. Bei einem Fall handelt es sich um einen Säugling, der sich 2 Monate nach der Geburt bei seiner ebenfalls an Masern erkrankten, ungeimpften Mutter angesteckt hatte“ (27).

Beachten wir: Der Säugling hatte sich bei der Mutter angesteckt – und zwar zwei Monate nach der Geburt. In dieser Zeit ist ein Säugling normalerweise gegen Masern gewappnet – aber natürlich nur, wenn er durch den Nestschutz der Mutter passiv vorimmunisiert wurde. Warum war das bei dieser Mutter nicht der Fall? Hatte sie ihrerseits bereits eine geimpfte Mutter? Hier noch die Erklärung zum zweiten Todesfall:

„Bei dem anderen Fall handelt es sich um einen 3-jährigen Jungen mit angeborenem Immundefekt, der einen vorbeugenden Schutz gegen Masern unmöglich machte“ (28).

Ganz offensichtlich hätte dieser Junge an jedem Erreger zugrunde gehen können, weil sein Körper nicht in der Lage war, sich mit diesem auseinanderzusetzen. Keiner der beiden Todesfälle kann im Falle von Masern als Beweis gelten, dass Impfen gut und Nichtimpfen schlecht sei. Der erste Fall kann sogar als ernsthaftes Zeichen gedeutet werden, in welche Abhängigkeiten uns das ungebremste Impfen führen kann.

Macht sich der Leser die Mühe und gräbt sich durch die Bulletins, die das RKI monatlich zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten veröffentlicht, erfährt man von nicht einem einzigen Masern-Todesfall in Deutschland – was ich zumindest in diesen Blättern erwarten würde (29).

Schlussfolgerungen

Impfen rundweg zu verteufeln, halte ich für wenig hilfreich. Wie immer im Leben ist es allerdings sehr sinnvoll, zu differenzieren. Doch der größte Hebel, um mit den Herausforderungen der Umwelt zurechtzukommen, steckt in unserem biologischen System. Unser ständig lernendes Immunsystem leistet Dinge, die keine Impfung der Welt – so meine Sicht – je ersetzen kann. Wenn nicht gerade mit politisch motivierten Hintergedanken und damit emotional das Impftema diskutiert wird, dann finden wir auch im Mainstream genug Hinweise darauf, warum Erreger Krankheiten ausbrechen lassen, so zum Beispiel im Berliner Tagesspiegel:

„Der Grund für diese verheerende Wirkung der Infektionserreger ist ein untrainiertes Immunsystem: Krankheiten wie Masern, Grippe und Tuberkulose waren in Europa seit Jahrhunderten verbreitet. Deshalb hatte das Abwehrsystem der meisten Europäer bereits in der Kindheit gelernt, damit umzugehen. Die Menschen in den neu entdeckten Überseegebieten waren dagegen ‚immunologisch naiv‘: Die europäische Kinderkrankheit Masern etwa tobte dort als verheerende, tödliche Seuche. Umgekehrt erkrankten Tropenreisende oft schwer an Durchfall, Tropenfieber und Malaria, wogegen die Einheimischen teilweise gefeit sind“ (30).

Irgendwann glaubte man wohl, mit dem Impfen den Stein der Weisen gefunden zu haben, um alle Bakterien und Viren, die dem Menschen gefährlich werden können (!), mit Stumpf und Stil auszurotten (26). Womit wir auf einen grundsätzlichen Aspekt stoßen: Nämlich welche Einstellung wir gegenüber der Natur einzunehmen gewillt sind. „Ausrotten“ ist der Sprache des Krieges entnommen. Dass man mit den gewählten Methoden auch den natürlichen Schutz von Säuglingen „ausrotten“ würde, wollte offensichtlich schon im Jahre 1966 nicht wahrgenommen werden und das, obwohl man es sogar als Tatsache ansprach (Hervorhebung

durch Autor):

„Die in den Marburger Behringwerken entwickelte Vakzine soll schon vom dritten Lebensmonat an, sobald der aus dem Mutterleib mitgebrachte Schutzfaktor an Wirkung verliert, den fiebrigen roten Flecken vorbeugen“ (31).

In mir wächst der äußerst unangenehme Eindruck, dass eine Mentalität die Oberhand gewinnt, in der alles was das menschliche Leben so ausmacht, technisch versorgt werden kann. Dafür steht eine technokratische Gesellschaftsform in den Startlöchern, die uns jede freie Entscheidung – “zu unserem Besten natürlich” – abnimmt und so unsere Bequemlichkeit ausnutzt. Das passt ganz in das sogenannte **transhumane Gedankengut** (<https://peds-ansichten.de/2017/02/die-globalisierung-und-der-transhumanismus-1/>) vermeintlicher Weltverbesserer, die uns eine Zukunft ganz ohne Leid, Schmerzen und Beschwerden, bis hin zur Unsterblichkeit vorgaukeln. Gleichzeitig werden unserem Körper vielleicht die in Jahrmillionen erworbenen Fähigkeiten seines biologischen Systems schlicht weg gespritzt (32). Dass auf der anderen Seite das Jagen einer Nadel mit einem Cocktail biochemischer Rezepturen in die Blutbahn oder das Gewebe des Menschen als unkritisch betrachtet wird, erschließt sich mir ebenso wenig (33).

Auch in der DDR gab es Zwangsimpfungen, dies sogar früher und in höherem Maße als in der damaligen BRD. Der Glaube an die Unendlichkeit der Macht von wissenschaftlich-technischem Fortschritt war also systemübergreifend – und ist es leider auch heute noch. Dieser Glaube ist mit einer zweifelhaften Definition von Fortschritt verbunden. Vor allem ist dieser Glaube bequem: Er enthebt uns der Verantwortung für den eigenen Körper, delegiert dessen „Gesunderhaltung“ in das Reich von Spritzen und Medikamenten. Dass in unserem System, in dem jedes –

selbstredend von Interessen geleitete – Geschäft als das A und O, und gleichzeitig mit einer zweifelhaften Moral als leuchtendes, darüber geklebtes Etikett fungiert, ausgerechnet das Geschäftsfeld Impfen aus dem Rahmen fallen soll, erschließt sich mir nicht.

Die Übertragung eines Erregers wird oft als gleichbedeutend mit dem Ausbruch einer Krankheit dargestellt. Aber ist das wirklich so? Wie sind in jeder Sekunde unseres Lebens von unzähligen Organismen umgeben und befüllt, die mit unserem Körper in einem beständigen, wechselseitigen Gleichgewicht von Aktion und Reaktion leben. Erreger sind Neuankömmlinge, vorher unbekannt. Daher erregen sie ja gerade die Aufmerksamkeit unseres biologischen Systems und fördern Strategien des selbigen, um mit ihnen zurechtzukommen.

Schaut man sich die deutsche Nachkriegsgeschichte an, lässt sich erkennen, dass alle berühmt-berüchtigten Infektionskrankheiten rasch und dramatisch zurückgingen – ganz ohne Impfungen. Kann es da nicht einen Zusammenhang geben, mit der zunehmenden Absicherung von Grundbedürfnissen, grundlegender Veränderungen in der Hygiene, friedlichen Verhältnissen?

Nicht nur beim Thema Gesundheit wird außerdem permanent von wesentlichen Aspekten weggeführt, die als fundamental für die Gesunderhaltung einer Gesellschaft und so auch ihrer Menschen zu betrachten sind: Innerer und äußerer Frieden und mit ihm eine Gesellschaft, die all ihren Mitgliedern ein menschenwürdiges, selbstbestimmtes, mit der Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe verbundenes Leben ermöglicht.

Übrigens: Wir können allesamt auch an einem Schnupfen sterben. Wollen wir uns gegen Schnupfen impfen lassen?

Meine Schlussfolgerung lautet daher: Krieg und soziale Verwerfungen, also gesamtgesellschaftliche Ursachen – sie sind die

Hauptverursacher von Epidemien solcher Erreger wie Masern, Cholera und Typhus und eben nicht das unterlassene Impfen. Letzteres mag vielleicht als Akutmaßnahme hilfreich sein, aber nicht als Mittel zur Lösung des Primärproblems.

Bitte bleiben Sie schön aufmerksam.

Quellen und Anmerkungen:

Allgemein: Dieser Artikel von **Peds Ansichten** (<https://peds-ansichten.de/>) ist unter einer Creative Commons-Lizenz (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen kann er gern weiterverbreitet und vervielfältigt werden. Bei Verlinkungen auf weitere Artikel von Peds Ansichten finden Sie dort auch die externen Quellen, mit denen die Aussagen im aktuellen Text belegt werden.

(a1) Beispiele für etwas nicht wollen, das nicht gleichbedeutend damit ist, dass man dagegen wäre: „Ich möchte nicht Rugby spielen, beziehe deshalb aber noch lange keine Position gegen diesen Sport.“ „Ich möchte keine Weltreise unternehmen, bin deshalb aber noch lange nicht prinzipiell gegen Weltreisen.“ „Ich esse keine sauren Heringe, habe aber mitnichten etwas dagegen, wenn andere so etwas tun.“

(a2) An dieser Stelle, beim geschichtlichen Abriss zur Entwicklung von Zahlen über Krankheits- und Todesfälle bei Masern in Deutschland versagt die deutsche Wikipedia vollständig. Deren statistische Daten beginnen in einer Zeit weit nach Einführung der Masernimpfung in beiden deutschen Staaten (34).

(a3) Auch das Bundesamt für Statistik bietet keine Erhebungen an, in

denen Zahlen zu Masernerkrankungen vor Einführung der Masernimpfungen aufgelistet sind (35).

(a4) Dass, Deutschland betreffend, nicht Statistiken zu Masernerkrankungen und deren Todesfällen in genügendem Maße zur Verfügung stehen, ist umso erstaunlicher, als es in Westdeutschland seit 1962 eine Meldepflicht für jeden Erkrankungsfall gab, womit dieser zwingend statistisch erfasst wurde.

(a5) Wenn diese, meine Annahme einer Vorimmunisierung im Mutterleib, nicht zutreffend ist, bin ich für die entsprechende Richtigstellung dankbar.

(a6) Tatsächlich fand ich Robert Faulborns Webseite – die sich umfassend mit der Impfproblematik beschäftigt – erst, als ich gezielt nach einer Bestätigung oder Widerlegung meiner Annahme zur Vorimmunisierung suchte.

(a7) Aus meiner Sicht gibt es einen grundlegenden Unterschied zwischen dem Übertragen eines Erregers und dem einer Krankheit. Bei einer Infektionskrankheit haben sich die Erreger unkontrolliert vermehrt und können nun in Massen vom Erkrankten „überspringen“. Die Krankheit zeigt auf, dass ein Erreger durch massive Vermehrung toxisch und damit gefährlich geworden ist.

(1) 23. September 2019,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/134/1913452.pdf>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/134/1913452.pdf>).

(2) 15. November 2019,

<http://dipbt.bundestag.de/doc/btp/19/19127.pdf>

<http://dipbt.bundestag.de/doc/btp/19/19127.pdf>); Seite 15.817.

(3) Vom immunisierten Volkskörper zum „präventiven Selbst“, Male Thießen, 2013,

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/vfzg.2013.61.issue-1/vfzg.2013.0002/vfzg.2013.0002.pdf>

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/vfzg.2013.61.issue-1/vfzg.2013.0002/vfzg.2013.0002.pdf>), Seite 36.

(4) 11. April 2019, **<https://www.rbb->**

[online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/impfgegner-gefahr-fuer-kinder.html](https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/impfgegner-gefahr-fuer-kinder.html) (<https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-11-04-2019/impfgegner-gefahr-fuer-kinder.html>)

(5) 18. Oktober 2019, Barbara Kostolnik,

<https://www.tagesschau.de/inland/impfpflicht-masern-gesetz-103.html> (<https://www.tagesschau.de/inland/impfpflicht-masern-gesetz-103.html>)

(6) 23. September 2019,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/134/1913452.pdf>
(<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/134/1913452.pdf>)

(7) **<https://de.wikipedia.org/wiki/Masern>**

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Masern>), abgerufen: 23. November 2019, 14.15 Uhr.

(8) Measles epidemics of variable lethality in the early 20th century, G. Shanks, Z. Hu, M. Lee, S. Terfa, D. Howard, A.v. Heyningen, E. Brundage, 2013, American Journal of Epidemiology 2013, 179 (4), Seite 413 bis 422, entnommen bei: Die Einführung der Masernimpfung in der BRD 1960-1980, Jana Claudia Jeuck, 2017, Bonn, **<https://repository.publisso.de/resource/frl:6401861/data>** (<https://repository.publisso.de/resource/frl:6401861/data>), Seite 55.

(9) Die Einführung der Masernimpfung in der BRD 1960-1980, Jana Claudia Jeuck, 2017, Bonn;

<https://repository.publisso.de/resource/frl:6401861/data> (<https://repository.publisso.de/resource/frl:6401861/data>), Seite 55.

(10)

https://www.psiram.com/de/index.php/Gerhard_Buchwald#Buchwalds_Irrtum_am_Beispiel_der_Masernimpfung
(https://www.psiram.com/de/index.php/Gerhard_Buchwald#Buchwalds_Irrtum_am_Beispiel_der_Masernimpfung), abgerufen: 23. November 2019.

(11)

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/P>

oster/Poster_Stiko_Hist.pdf?blob=publicationFile

(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Po-ster/Poster_Stiko_Hist.pdf?blob=publicationFile); abgerufen: 24.

November 2019.

(12, 13) Anlagen zu den Stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Reichstags des Norddeutschen Bundes NB 2 (1870), 692 bis 693, entnommen bei: Seuchengesetzgebung in den deutschen Staaten und im Kaiserreich, Bärbel-Jutta Hess,

Heidelberg, 2009, Seite 221, **<http://archiv.ub.uni->**

[heidelberg.de/volltextserver/10458/1/dissertation_15_02_10.pdf](http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/10458/1/dissertation_15_02_10.pdf)

(http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/10458/1/dissertation_15_02_10.pdf)

(14) Impfungen und das Ende der Optimierung des Lebens, Robert Faulborn, 2012, Herausgeber: Robert Faulborn, ISBN: 978-300 0384 080, entnommen bei: **[http://www.impfungen-und-](http://www.impfungen-und-masern.de/masern.html)**

[masern.de/masern.html](http://www.impfungen-und-masern.de/masern.html) (**<http://www.impfungen-und-masern.de/masern.html>**)

(15 bis 18) 22. April 2016,

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Bedeutung/Schutzimpfungen_20_Einwaende.html#doc2378400bodyText2

(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Bedeutung/Schutzimpfungen_20_Einwaende.html#doc2378400bodyText2)

(19, 20) 2002; Ursula Thiemer-Sachse, **[https://www.fu-](https://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html)**

[berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html](https://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html) (**[https://www.fu-](https://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html)**

[berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html](https://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/archiv/2002_01/02_01_thiemer_sachse/index.html))

(21) 15. Januar 2018, Walter Willems,

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/mexiko-welche-seuche-dezimierte-die-urbevoelkerung-a-1187998.html>

(<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/mexiko-welche-seuche-dezimierte-die-urbevoelkerung-a-1187998.html>)

(22) 17. Juli 2019, Konstantin Kumpfmüller,

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/impfpflicht-113.html>

(<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/impfpflicht-113.html>)

(23) 11. April 2019, Gábor Paál, <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/kultur/1000-Antworten-Die-europaeischen-Eroberer-haben-toedliche-Seuchen-in-Amerika-ingeschleppt,1000-antworten-2298.html>

(<https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/kultur/1000-Antworten-Die-europaeischen-Eroberer-haben-toedliche-Seuchen-in-Amerika-ingeschleppt,1000-antworten-2298.html>)

(24) 3. Juni 2008, Alexander S. Kekulé,

<https://www.tagesspiegel.de/meinung/indianer-nicht-beruehren/1248114.html>

(<https://www.tagesspiegel.de/meinung/indianer-nicht-beruehren/1248114.html>)

(25) 28. November 2019,

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/107779/Komplikationen-bei-Masernerkrankungen-keine-Seltenheit>

(<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/107779/Komplikationen-bei-Masernerkrankungen-keine-Seltenheit>)

(26) Alle Bulletins zu Infektionskrankheiten in Deutschland seit 2001, Robert-Koch-Institut,

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/epid_bull_node.html

(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/epid_bull_node.html), abgerufen: 28. November 2019.

(27, 28) 14. Januar 2008, Barbara Steffens, http://www.barbarasteffens.de/fileadmin/media/MdB/barbarasteffens_de/barbarasteffens/themen_bis_mai_2010/parlamentarisches/anfragen/auf_kleine_anfrage_ds_145727_statistisch/auf_kleine_anfrage_ds_145727_statistisch.pdf

(http://www.barbarasteffens.de/fileadmin/media/MdB/barbarasteffens_de/barbarasteffens/themen_bis_mai_2010/parlamentarisches/anfragen/auf_kleine_anfrage_ds_145727_statistisch/auf_kleine_anfrage_ds_145727_statistisch.pdf)

(29) Epidemiologisches Bulletin 2018, RKI,

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2019/Ausgaben/03_19.pdf?blob=publicationFile

(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2019/Ausgaben/03_19.pdf?blob=publicationFile), abgerufen: 4. Dezember 2019.****

(30, 31) 5. Juni 1966, <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46414197.html> (<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46414197.html>)

(32) Mai 2015,

<https://www.sprangsrade.de/aktuelles/meldungen/Beitrag-zur-aktuellen-Maserndiskussion.php>

(<https://www.sprangsrade.de/aktuelles/meldungen/Beitrag-zur-aktuellen-Maserndiskussion.php>)

(33) <http://www.rolf-kron.de/pages/impfen.php>

(<http://www.rolf-kron.de/pages/impfen.php>)

(34) <https://de.wikipedia.org/wiki/Masern>

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Masern>), abgerufen: 16. November 2019.

(35) [http://www.gbe-](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)

[bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)

[tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)

[_p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20) ([http://www.gbe-](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)

[bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)

[tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20](http://www.gbe-bund.de/gbe10/trecherche.prc_them_rech?tk=8500&tk2=13400&p_uid=gast&p_aid=75868691&p_sprache=D&p_fund_old=0&ut=13640&cnt_ut=20)), abgerufen: 16. November 2019.

(b1) ARD-Tagesschau, Bildschirmausschnitt; 18. Oktober 2019, <https://www.tagesschau.de/inland/impfpflicht-masern-gesetz-103.html> (<https://www.tagesschau.de/inland/impfpflicht-masern-gesetz-103.html>); entnommen: 16. November 2019.

(b2) Masern-Statistik für Deutschland zwischen 1961 und 2000, Gerhard Buchwald, 2008, emu-Verlag, Lahnstein, ISBN 978-3-89189-178-0, Seite 133; entnommen bei: <http://www.impfungen-und-masern.de/masern.html> (<http://www.impfungen-und-masern.de/masern.html>)



Peter Frey, Jahrgang 1960, ist seit 1965 Dresdner, gelernter Autoschlosser, war LKW-Fahrer, Taxifahrer, selbständig in der IT-Beratung. Nach der Insolvenz war er Sozialhilfeempfänger, Hartz-IV-Empfänger, und studierte schließlich ab 2004 Informationstechnik und ist seit Jahren in Dresden in der Friedensbewegung aktiv. Er will Menschen aufwecken und so zu aktivem, selbst bestimmten, dem kleinen wie dem großen Frieden gewidmeten Handeln bewegen. Seit einigen Jahren ist er hauptberuflich als Administrator tätig und betreibt nebenher den Blog **Peds Ansichten** (<http://peds-ansichten.de>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.